

Spangenberg-Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige 15 Pf., Reklamezeile 20 Pf.,
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 34.

Sonntag, den 27. April 1913.

6. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 26. April.

* Die beiden Gottesdienste sind morgen der Mission gewidmet. Der zweite Gottesdienst wird nachmittags 5 Uhr seinen Anfang nehmen. Herr Missionar Schaible wird in beiden Gottesdiensten über die Heidenmission predigen. Alle Missionsfreunde unserer Stadt und auch aus der Umgegend sind herzlich eingeladen. Am Schlusse jedes Gottesdienstes soll auch eine Kollekte erhoben werden. Auch hierfür wird ein jeder ein Scherlein übrig haben.

* Die gestern abend im Vertrauens Saale von der nationalliberalen Partei einberufene öffentliche politische Versammlung war ziemlich gut besucht. Die Herren Steuerinspektor Wollenhaupt-Friglar und Parteisekretär Dr. Nibel-Cassel, ersterer als Kandidat für den Wahlkreis Nelsungen-Friglar, sprachen über die bevorstehenden Landtagswahlen und ernteten für ihre Ausführungen lebhaften Beifall. Eine sich hieran anschließende Diskussion fand rege Beteiligung.

* Als Zeichen der im Verhältnis zur Jahreszeit weit vorgeschrittenen Vegetation dient der Umstand, daß gestern der Landwirt Gg. Siebert im Pflanzmittel das erste Grünfutter schneiden konnte.

* Gestern morgen erlegte Herr Oberförster Büß hier im Forstrevier Dörnbad einen kapitalen Auerhahn. Waidmannsheil dem glücklichen Schützen.

* Landwirt Georg Siebert zog sich vor einigen Tagen bei einer landwirtschaftlichen Arbeit eine nicht unbedeutende Verletzung der rechten Hand zu.

* Herlesfeld. Herr Lehrer Jacob dahier ist auf seinen Wunsch vom 1. Mai d. J. ab nach Diemerode, Kreis Rotenburg, versetzt worden. Mit Verlegung der hiesigen Schulkasse wurde vom gleichen Zeitpunkt ab der Schulamtsbewerber, Herr Robert Leiste in Diemerode beauftragt.

* Mörschhausen. Am Mittwoch fand hier selbst die Neuverpachtung der hiesigen Feld- und Waldjagd statt. Die Jagd, welche vor 6 Jahren noch 225 Mark gekostet hat, dann auf 1500 Mark stieg, wurde getrieben bis auf 1985 Mark. Die drei Höchstbietenden waren: H. Kühnemann, Cassel 1975 Mark, S. Kneißch u. Gölsch, Cassel 1980 Mark, S. Kändler, Cassel 1985 Mark. Die Gemeinde hat sich eine vierzehntägige Zuschlagsfrist vorbehalten.

* Nelsungen. Dem Stadtförster a. D. Johannes Leimbach wurde das Verdienstkreuz in Silber verliehen.

* Nelsershausen. Das Gut des Landwirts Simshäuser wurde Freitag ein Raub der Flammen.

* Cassel. Die Verlobung für die Auffindung des verschollenen Luftschiffers Franz Weyland, der am Sonntag morgen hier mit dem Ballon „Alte“ aufstieg, ist jetzt auf 1000 Mark erhöht worden.

* Cassel. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden zu den Vorbereitungen der Tausendjahrsfeier der Stadt Cassel, die im September d. J. feierlich begangen werden soll, 60 000 M. bewilligt; dieses Geld soll in der Hauptsache für den Festzug und die Ausschmückung der Stadt verwendet werden. Einem Ausschuss für ein Heimatfest wurden aus gleichem Fonds 5000 Mark überwiesen. Wie der Oberbürgermeister Dr. Scholz erklärte, werde mit dieser Summe von 60 000 M. wahrscheinlich noch nicht alles erledigt sein, um die Tausendjahrsfeier so zum Mittelpunkt der Ereignisse werden zu lassen, daß von einer wirklich schönen und glanzvollen Feier wird gesprochen werden können.

* Wickenhausen. Die Folgen des letzten Frostes lassen sich jetzt übersehen. Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen und Johannisbeeren sind total erfroren, Birnen und Stachelbeeren größtenteils, wodurch für die Wigenhäuser Gegend ein Schaden von 60 000 Mark entstanden sein mag.

* Cassel. Zum Präsidenten des hiesigen Oberlandesgerichts ist der Vortragende Rat im preussischen Justizministerium, Geh. Oberjustizrat Greiff unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimrat Oberjustizrat mit dem Rang der Räte erster Klasse ernannt worden. Er wird sein Amt am 15. Mai antreten.

* Hanau. Nachdem die Typhusepidemie beim 3. Eisenbahiregiment fast erloschen ist, ist nunmehr bei dem hier garnisonierenden Ulanenregiment Nr. 6 Scharlach ausgebrochen. Bis jetzt sind vier Mann der vierten Schwadron von der Krankheit befallen worden. Die Schwadron ist vollständig isoliert und es sind alle Vorkehrungen gegen eine Weiterverbreitung der Krankheit getroffen worden. Die Fälle sind übrigens leichter Art und es scheint als ob sich die Krankheit nicht weiter ausbreiten würde.

* Cassel. Eine israelitische Lehrerkonferenz ist für den 2. Pfingsttag nach Hanau einberufen. Die Konferenz wird sich mit einer Reihe heftiger Schulfragen befassen.

* Cassel. Bei einem Mooringen Einwohner kam dieser Tage ein Entenei aus, in dem sich drei zusammengebackene Enten befanden, die zwar jede einen Kopf und zwei Beine, den Rumpf aber gemeinsam haben. Ein weniger kurioses, aber freudiges Ereignis meldet die „Wilburg. Ztg.“ Die Ziege eines dortigen Viehhalters brachte fünf Ziegenlammern in einem Wurf zur Welt.

* Frankfurt a. M. Infolge des überreichen Angebots von Schweinen am hiesigen Markt und des damit verbundenen Preisrückganges hat die Frankfurter Fleischerinnung einen Preisabschlag von 10 Pfennigen pro Pfund für Schweinefleisch, Schmalz und alle Wurstsorten eintreten lassen.

Eingesandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Gründung der Darlehnskasse Spangenberg-Glbersdorf-Schnellrode.

Wenn man im allgemeinen gegen die Raiffeisenvereine, die gewiß schon segensreich gewirkt haben, nichts einzuwenden hat, so ist doch die Gründung eines solchen für unser Städtchen im großen und ganzen nicht berechtigt. Unsere alte städtische Sparkasse, die auf gut und bewährter Grundlage beruht und recht gut verwaltet wird, bietet doch jedem Einleger genügende Sicherheit für die gemachten Einlagen. Und kommen denn nicht die nicht unbedeutlichen Ueberschüsse derselben unserer Stadt und somit allen Bürgern, also auch den Herren Stadtverordneten, von denen sich einige merkwürdigerweise an der Gründung der Darlehnskasse beteiligt haben (sie wollen auf diese Weise für die Stadt sorgen) zu Gute? Wenn schon seit Jahren in jedem Jahre 3000 Mark aus den Ueberschüssen der Sparkasse in den Stadt. Etat, den ja die Stadtverordneten beraten helfen, eingestellt und zur Neupflasterung der Straßen verwendet werden, so sind das wohl Vorteile, die jedem Bürger zum Nachdenken veranlassen müssen. Und wenn unter Städtchen in Touristenkreisen sich wegen seiner eigenartigen Schönheit, wozu auch die schön gepflasterten Straßen beitragen, eines guten Rufes erfreut und immer wieder gern besucht wird, so liegt das doch auch an dem Ansehen unseres Städtchens, an dem auch die städt. Sparkasse Anteil hat.

Dann mögen einige Fragen gestellt sein: Arbeitet unsere Kaufmannschaft im allgemeinen nicht nach realen Geschäftszwecken? Ist ein Mistrauen gegen diesen doch gewiß ehrbaren Stand berechtigt? Können unsere Kaufleute den Landwirten nicht dieselben Vorteile bieten, die sie in Bezug auf Futter- und Düngemittel bei den Raiffeisenkassen haben? Unsere Kaufleute zahlen Steuern, sollen wir sie nicht steuerkräftig erhalten? Die Raiffeisenkasse zahlt nicht einen Pfennig Steuer. Darum mag sich jeder Bürger es reichlich überlegen, ehe er der Neugründung beiträgt. Eine ganze Anzahl Spangenberg-Glbersdorf-Schnellrode, die sich an der Gründung der Darlehnskasse beteiligt hat, möchte heute schon wieder austreten. Bleiben wir also bei unserer städt. Sparkasse und laufen wir bei unseren realen Kaufleuten.

Neueste Nachrichten.

* Wien, 25. April. Oesterreich hat an sämtliche Mächte eine Zirkularnote ergeben lassen, in der es diese zu energischen Maßnahmen gegen Montenegro auffordert.

* Brüssel, 25. April. Der Parteitag der Sozialisten, der von 1200 Delegierten besucht war, hat in lebhafter Debatte die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit mit $\frac{1}{4}$ Mehrheit beschlossen. Der Generalstreik ist damit zu Ende.

Wetterbericht.

Am 27. April. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, ziemlich warm, etwas Regen, Gewitterneigung.
Am 28. April. Etwas kühler, vorwiegend trocken, teils heiter, teils wolfig.
Am 29. April. Ziemlich warm, zunehmend bewölkt, vielfach Regen und stellenweise Gewitter.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 27. April 1913.

(Rogate.)

Gottesdienst in:
Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Missionar Schaible.

Gesang des Jungfrauen-Vereins.

Nachm. 5 Uhr. Missionar Schaible.

Glbersdorf.

Kein Gottesdienst.

Schnellrode.

Nachm. 1 Uhr. Missionar Schaible.

In allen Gottesdiensten Kollekte für die Mission.

Bekanntmachung.

Für das städtische Büro wird zum

1. Mai d. J. ein **Verhütung** gesucht.

Spangenberg, 26. April 1913.

Raiffeisen-Verein

Spangenberg-Glbersdorf-Schnellrode.

Beitrittserklärungen nimmt noch entgegen

Landwirt Georg Siebert.

Danksagung.

Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter sagen wir allen herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Metropolitan Schmitt für die trostreiche Trauerrede am Grabe, sowie auch dem Gesangsverein „Liedertafel“ für den erhebenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wilh. Arold und Familie.

Spangenberg, 26. April 1913.

Gute Zwiebeln

ausgelesen, 10 Pfund 30 Pf.

H. Mohr.

Kräftige, abgehärtete Gemüsepflanzen

sowie

Stiefmütterchen,
Bergfarnmeinnicht

u. s. w.

verkauft

Gärtnerei am Liehenbad

Der fall Skutaris.

Nach fünf Monate langem heldenmütigen Widerstande hat sich Skutari den Montenegrinern ergeben. König Nikola sieht sich am Ziel seiner Wünsche. In dem Augenblick, da das Eingreifen der Mächte seinen kühnsten Traum zunichte zu machen drohte, der wackere Kommandant Ghibo-Pasha hatte seinen Truppen den Befehl zur Einstellung des Widerstandes gegeben, nachdem der Karaboch die Schutzbesetzung (Skutaris) in die Hände der Montenegriner gefallen war.

Der fast ameltägige Kampf um den Besitz der Stadt wurde durch die verbale Artillerie entzündet, die die türkischen Batterien zum Schweigen brachte. Die Montenegriner hatten in einem Nachschiff alle entscheidenden Stellungen genommen. Der Plan zu diesem nächsten Generalsturm soll von türkischen Generalen ausgegangen sein.

Inzwischen scheint der Sturmangriff der Montenegriner, bei deren Artillerie viele Serben in montenegrinischer Uniform kämpften, nicht der einzige Grund zur Übergabe der Festung gewesen zu sein. Die letzten Nachrichten lassen nämlich erkennen, daß längere Verhandlungen über die Kapitulation stattgefunden haben, die für die Türken durchaus ehrenvoll ist. Nach den Übergabe-Bedingungen werden Ghibo-Pasha und die Besatzung mit allen militärischen Ehren und dem gesamten Kriegsmaterial nach Albanien durchgelassen. Der Grund der Übergabe wird darin gesehen, daß die türkischen Kämpfer am Karaboch erklärt haben, sie wollten nur für die Türkei kämpfen, nicht aber für ein selbständiges Albanien.

Angeht die nunmehr neugeschaffene Lage fragt es sich, was die Mächte beginnen werden, die nach ihrem Wunsch, daß Skutari an Albanien fallen soll, nun Sorge tragen müssen, die Montenegriner aus der eroberten Stadt zu entfernen. Daß Montenegro freiwillig auf Skutari verzichtet, scheint ziemlich ausgeschlossen. Andererseits haben die Mächte unmittelbar nach dem Bekanntwerden von dem Fall der Festung erklärt, daß damit an dem Beschluß, die Stadt dem türkischen Fürstentum Albanien zuzuteilen, nichts geändert werden könne. Man darf daher auf die weitere Entwicklung der Dinge gespannt sein.

Interessant ist eine halbamtliche Äußerung der ja zunächst intersektarisierten österreichisch-ungarischen Regierung, die erklärt, daß Skutari albanisch würde, da Europa sein Wort nicht brechen könne. Zweifelslos wäre aber die Durchführung dieses Beschlusses der Mächte ohne die Einmütigkeit Skutaris leichter gewesen. Mit Rücksicht auf die gegen den einmütigen Willen Europas von den Montenegrinern fortgesetzte Haltung unterbreitete die österreichisch-ungarische Regierung den Mächten Vorschläge, die auf die Anwendung nachdrücklicher Maßnahmen abzielen, um die Montenegriner ehestens zur Räumung Skutaris zu veranlassen.

Beileugung in den Maßnahmen der Mächte scheint uns so sehr geboten, als König Nikola bereits eine neue Militär- und Zivilverwaltung in Skutari eingesetzt und durch den Minister des Innern eine Erklärung mit folgendem Wortlaut erlassen hat: „Skutari ist nun gefallen, die Montenegriner besitzen es, und keine Macht wird uns zwingen können, wieder herauszugeben.“

In Paris und London, wo man die Nachricht vom Falle Skutaris mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen hat, ist man immer noch der Meinung, daß König Nikola schließlich doch noch nachgeben werde. Allerdings ist man darauf vorbereitet, daß Montenegro jetzt nachgiebige Entschädigungen fordern wird, falls man es mit Gewalt zum Verzicht auf die so heiß umstrittene und mit ungeheuren Blutopfern eroberte Stadt zwingt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm, der an der Probefahrt des neuen Niendorfs „Imperator“ mehren der Ver-

10

Die Liebesprobe

Roman von Arthur Bapp.

(Fortsetzung.)

„In jedem Fall“, schrieb Nambro weiter, „wird es Sie interessieren zu hören, daß das Fräulein auf dem besten Wege ist, sich über Ihren Verlust zu trösten. Fabrikbesitzer Rehfeld — Sie wissen, der große Maschinenfabrik vor dem Tor besitzt — L. v. M., wenn auch nicht in unserm Regiment, wird ihr während des ganzen Abends fast nicht von der Seite. Seine Chancen sind jedenfalls nicht schlecht. Stattliche Erscheinung ist er, das muß man ihm lassen. Weinauch sechs Fuß, dazu den Nauschgebart bis auf die Brust, und an Schüchternheit leidet er auch nicht. Rehfelds Glück bei den Damen ist ja bekannt. Aber dieses scheint ihn Randolf Vater hart zu prolegieren. Wie heißt doch das bekannte Schwurwort? Reich und reich gefällt sich gern. Eine Schmach ist's, daß so'n Biisitt — ein Sommerleutnant gilt noch nicht für voll — Sie, liebster Falkenhäuser, auszuweisen soll. Wenn ich wähle, daß ich Ihnen nicht ins Gehege käme, würde ich einmal alle Kraft zusammennehmen, die Luft und auch den Schmerz, und versuchen, dem Rehfeld ein Schnippen zu schlagen. Ohne Indiskret zu sein, möchte ich Sie bitten, mir einmal gelegentlich klaren Wein darüber einzuschütten.“

Viktor von Falkenhäuser ließ das Blut zu Boden fallen und seine Rechte preßte sich mit inständigem Griff auf die linke Wristel. Ein heißer Schmerz durchfuhr ihn, große Bitterkeit quoll in ihm empor. Während er sich um ihretwillen in forgerber Angst verzehrt hatte, war sie auf den Ball gegangen, um zu tanzen und sich über seinen Verlust von dem „schönen Rehfeld“ trösten zu lassen. War es denkbar, daß sie

abgerufen der Abfahrt nicht teilnehmen wird, hat mit seiner Verteilung den Kronprinzen beauftragt.

* Dem aus Berlin schiedenden städtischen Polizeikommissar Pasha hat Kaiser Wilhelm die Brillanten zum Großkreuz des roten Adlerordens verliehen.

* Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf zugegangen, durch den den Mitgliedern des Reichstages freie Eisenbahnfahrt während der ganzen Legislaturperiode gewährt wird. Damit kommt die Reichsregierung einem wiederholt, zuletzt erst vor wenigen Wochen wieder geäußerten dringenden Wünsche der Volksvertretung entgegen.

* In der Budgetkommission des Reichstages werden zu dem Gesetzentwurf über den einmaligen außerordentlichen Mehrbeitrag, abgesehen von den bereits angeregten Abänderungen, noch verschiedene andere Anträge eingebracht werden. So soll namentlich die Senkung der Aktiengesellschaftssteuer dahin eingeschränkt werden, daß nur die freien Aktien für die Veranlagung des Mehrbeitrages berücksichtigt werden, die stillen Aktien dagegen außer Anlag bleiben. Ferner will man die Strafbestimmungen des § 58 dahin verändern, daß bei willkürlichen unrichtigen Angaben auch auf Gefängnisstrafe erkannt werden kann. Wie verlautet, wird sich der Bundesrat diesen Abänderungsvorschlägen nicht widersetzen.

* Die Wahlprüfungscommission hat die Wahl des Abg. Haupt (soz., Jerschow) mit 8 gegen 4 Stimmen für ungültig erklärt.

* Die kürzlich gemeldeten Unruhen in Kamerun haben die Notwendigkeit einer besseren telegraphischen Verbindung nach den neu erworbenen Gebieten erwiesen. Der jetzt dem Reichstage zugegangene Nachtragsetat für das Schutzgebiet Kamerun auf das Rechnungsjahr 1913 bezieht sich daher die schnelle Herstellung einer telegraphischen Verbindung der neuen Dunes-Station mit dem Orte Nola aus militärischen wie wirtschaftlichen Gründen als eine dringende Notwendigkeit.

Holland.

* Die Kammer hat die allgemeine Beratung über einen Gesetzentwurf begonnen, der Mittel zur Verstärkung der Küstenverteidigung fordert. Die Regierung schlägt vor den Bau eines Forts bei Wistingen, dessen Kosten auf 5 360 000 Gulden geschätzt werden. Verstärkung der Artillerie in verschiedenen bestehenden Forts und den Ausbau des Forts Nijmegen. In der Begründung ihres Antrages führt die Regierung aus, daß Holland mit Rücksicht auf die kritische Lage in Europa alles aufbieten müsse, um, wenn nötig, seine Neutralität zu verteidigen.

* Der im Haag weilende Professor Renault, der Reichsbevollmächtigter des französischen Ministeriums des Äußeren, ist von seiner Regierung ersucht worden, sich mit dem gleichfalls im Haag weilenden, von Berlin aus verständigten Reichsbevollmächtigten des deutschen auswärtigen Amtes Geheimrat Kriege wegen Ausarbeitung einer den französisch-deutschen Luftschiffahrtsverkehr regelnden Vereinbarung ins Einvernehmen zu setzen. Die beiden Herren, die schon vor drei Jahren anlässlich der ersten internationalen Luftschiffahrtkonferenz in allen Hauptpunkten einig waren, dürfen ihre Aufgabe nunmehr rasch beendigen.

Balkanstaaten.

* Der Streit um den Besitz Salonikis zwischen Bulgaren und Griechen ist jetzt so ernst geworden, daß man allgemein mit dem Ausbruch von Feindseligkeiten rechnet. Griechen und Serben haben an der Grenze große Truppenmassen zusammengezogen, während Bulgarien Truppen aus der Thakalabschließung gegen Saloniki in Bewegung gesetzt hat.

Asien.

* Die Beratung der chinesischen Ver-

ihn so rasch vergessen konnte? War es möglich, daß er sich so schamhaft in ihr getäuscht hatte? Aber war es nicht die alte Erfahrung, die schon so oft gemacht worden war? War der Leichtsinn und der Wandelmut der Frauen nicht sprichwörtlich?

Wie von schmerzender Wunde gepöbeln, schloß die feillich schwer Getroffene in heißer Qual und griff mit zuckenden Händen in die Luft, rannte, von seinen folternden Empfindungen getrieben, wie ein Unflüchtiger durch das Zimmer, blieb am Fenster stehen und preßte die flieberheißte Stirn an die kühlen Scheiben. Dann nach einer Weile schlug seine ungestüme Empörung in dumpfe Resignation um. Sollte er ein Recht, sich zu beklagen? Hatte Paula Randolf noch irgend eine Verantwortung gegen ihn, nachdem er seine Werbung um ihre Hand zurückgezogen? Durfte er ihr gerechtfertigt einen Vorwurf machen, wenn sie sich bestrebt, sich zu zerkümmern und ihn so rasch wie möglich zu vergessen? Nein. Und auch er tat gut, wenn er sich in männlicher Fassung in das Unabänderliche ergab, sich für allemal damit abfand und sich nicht mit unfruchtbaren, nutzlosen Gedanken und Gefühlen herumtummelte. Was ging es ihn an, ob Herr Rehfeld oder ein anderer sich bemähe, Paulas Herz, das er ja selbst freigegeben hatte, zu erobern? Und doch, trotz dieser Erwägungen und Vorurteile konnte er nicht verhindern, daß sein Herz in bitterem Weh zuckte und daß seine Gedanken sich immer und immer wieder mit dem ihm gemachten Mitteilungen beschäftigten. Daß gerade Rehfeld es war, der ihm als Liebesmann und von Vau bekannt war, dessen Qualigungen Paula annehmen sollte, das schmerzte ihn tief. Aber er konnte sich denken, warum sie gerade des reichen Fabrikbesitzers Annäherung nicht zurückwies. Sie war

fassung hat schon verschiedene Male zu heftigen Zusammenstößen in der Nationalversammlung (Unterhaus) geführt. Die volle Mitgliedschaft des Hauses beträgt 596 und bis jetzt sind 529 Parlamentarier in Peking eingetroffen, die sich zu unregelmäßigen Gruppen zusammengeschlossen haben, so daß die Beratung ziemlich verworren ist.

Deutscher Reichstag.

Orig.-Bericht.)

Berlin, 24. Nov.

Am 22. d. Mts. begann die Sitzung des Reichstages einer kurzen Unterbrechung. Der Reichstag (fortgesetzt) über die Ernennung eines deutschen Reichsangehörigen zum Papst in Santa Cruz. Nach der Erklärung des Reichstages und Bestätigung der Schuldigen herbeizuführen, die Ermordung des Militärsatzes fortgesetzt, wobei es zu einem Streit zwischen den Parteien kam. Abg. M. A. L. (fortgesetzt) brachte zur Sprache, daß die Reichstagsmitglieder in Spanien einen Erfolg herausgegeben habe, wobei 170 M. Reichstagsmitglieder in Spanien das Wort der Handwerker beantragt und bewilligt worden seien, dies sei begründet worden mit dem Wohlverhalten des Bundes. Der Reichstag erklärte unter lebhaftem Beifall seinen tiefen Vorfall sehr sehr und sprach u. a. von dem Generalleutnant W. A. L. (fortgesetzt) erhebt energisch Einspruch gegen die Darstellung des Vorfalles. Die Gelehrten werden dem Fonds für Wohlfahrtsausgaben bewilligt. Eine andere Arbeiter, Handwerker und Beamten vor, deren wohlwollende Unterstützung Kriegsminister v. Heeringen zugute. Der Reichstag konnte auch am fünften Beratungstage noch nicht erledigt werden.

Am sechsten Tage der Beratung des Militärsatzes kam es nach einer sehr ruhigen Einleitung zu außerordentlich lebhaften Auseinandersetzungen. Zunächst teilte der Reichstag ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuziehen sind. Darüber hinaus forderten die Sozialdemokraten eine nur aus Abgeordneten bestehende Kommission, der durch Gesetz die Befugnis zu erteilen. Der Reichstag erwidert, dass die Kommission ein Schreiben des Reichstages mit, wonach die Reichstagsmitglieder die von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefällte Forderung für den Ausbau des Militärsatzes, die schon so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuziehen. Während so ein Stein des Anstoßes beseitigt war, zog ein anderer Unwetter heran. Die Budgetkommission hatte nämlich eine Resolution beantragt, in der der Reichstag erwidert wird, zur Prüfung der gesamten Militärsatzleistungen für Reichsarmee und Marine eine Kommission einzuberufen, zu der vom Reichstag zu wählende Mitglieder des Reichstages und Sachverständige zuzuz

...
(Scribner's)

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung
Dienstag, 29. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr.
Tagesordnung:
1. Einführung des zum Stadtverordneten gewählten Landwirts Johann Konrad Liebert hier.
2. Festsetzung des Vermaltungsberichts vom 18. & 19. betr. Sportstätten Angelegenheit.
3. Verfügung des Herrn Regierungsr. Präsidenten vom 14. März 1913, A. IV 482a betr. Umwandlung der Darlehne.
4. Verfügung Königl. Regierung Abt. N. v. 8. 4. 13 Nr. 11 1098a/13 betr. Schulbeitragsbewilligung.
5. Schreiben des Herrn Landrats vom 9. 4. 13 L. 8527 betr. Zuschuss zur Israel. Schule.
6. Vorlage des Schreibens Königl. Amtsgerichts hier vom 21. 4. 13 Gen. VIII/55 1 betr. Einmietung eines städt. Raumes.
Spangenberg, den 25. April 1913.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Heberer.

Frischen Serradelle-Samen
empfiehlt
H. Mohr.

Für Frühjahrsdüngung
empfehlen:
Reines Superphosphat 18%,
Ammoniak-Superphosphat
3/10 und 9/10
Thomasmehl,
Kainit in Säcken und lose,
40%iges Kali, schwefel-
saures Ammoniak, Chili-
salpeter, Peru-Guano.
Stender & Comp.,
Altmorschen.

Gesucht
für unsere Anstaltsgärtnerei einen
Lehrling.
Lehrzeit 3 Jahre. Freie Station und
Wäscheversorgung.
Eisenbahnheilkunde Stadtwald
bei Melsungen.

neue
8 Ansichtspostkarten 8
von Schloß und Stadt Spangenberg,
Storms Fahrplanbücher
gültig vom 1. Mai 1913,
sowie
Pfingstpostkarten
in großer Auswahl
empfiehlt
Heinrich Lösch,
Buchhandlung, Burgstraße 88.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Reiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten

**Kaiser' Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

6010 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.
Neuerst bekömmliche und
wohlgeschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei:

H. Mohr,
Jnh. Rich. Mohr, Spangenberg

Empfehle
frischgebrannten
Stück- und Mehlkalk.
Waldemar Heberer.

Ich praktiziere in
Melsungen, Marktplatz
Montags vormittags 9—1 Uhr,
Donnerstags nachmittags 2—7 Uhr
Zahn-Arzt **Danielewicz, Cassel.**

Zu Pfingsten

Extra-Angebot

Stroh Hüte für Damen
und Hüte für Mädchen
Filz Hüte für Herren
Kinder Hüte für Knaben
Hüte in grosser Auswahl.

Die verehrte Kundschaft wird gebeten, Neuankünften und
Neugarnierungen alter Hüte, vor Pfingsten rechtzeitig aufzugeben.

J. Lorge's Nachfolger

Inh.: **Alex. Friedmann**

Manufaktur-, Wäsche-, Ausstattungs-Artikel,
Kurzwaren Obergasse Galanteriewaren

15 Pf.

Tapeten

15 Pf.

sind in großer Auswahl eingetroffen und werden ohne
Rücksicht auf den früheren Preis, soweit Vorrat reicht, mit

15 Pfg. per Rolle

verkauft.

15 Pf. **Levi Spangenthal** 15 Pf.

Zirka 300 Fahrräder

nur beste Fabrikate mit schriftl. Garantie. Staunend bill. Preise.
Eigene grosse Reparaturwerkstätte für alle Marken und Systeme.

Th. Fiebig, Cassel

Leipzigerstrasse 7. Fernspr. 4397.

Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen. Teilzahlung gestattet.

Baumaterialien.

Verkaufe:

Schwemmsteine, 1000 Stück Mark 36.— frei Bahnhof hier
bei vollen 200 Zentner-Ladungen.

Ziegelsteine, 1000 Stück Mark 17.50 ab Bahnhof Cassel.

Portland-Zement, per Zentner Mark 1.80 ab Lager.

Müncheberger dunkelrote gebrannte Falzziegel, die beste
widerstandsfähige Ziegel gegen den härtesten Frost.

Georg Entzeroth, Spangenberg.

Hessischer Bankverein A. G.

Abteilung Melsungen.

Am Markt Nr. 69. Telefon Nr. 25
Aktienkapital M. 8.000.000.— Reserven M. 1.080.000.—

Jeden Freitag morgen von 10 Uhr ab

Sprechstunden im Hotel „Zum goldenen Löwen“.

4 1/2 % Verzinsung der Spareinlagen. :: ::

Ständiger Vorrat mündelsicherer Wertpapiere.

Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten zu
kulantesten Bedingungen.

Lehrverträge

Dienst- u. Arbeitsbücher



Abelshausen.
Sonntag, den 27. April
von nachmittags 3 Uhr an
Öffentliche Tanzmusik

wozu freundlichst einladet
Gastwirt **Ludwig.**

Bischofferode.

Himmelfahrt, 1. Mai, von
nachmittags 3 Uhr ab

öffentl. Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Gastwirt **Heckmüller.**
Gute Speisen und Getränke.

Gesangverein „Liedertafel“

Montag abend **keine** Übungsstunde,
Mittwoch, 30. April, abends 9 Uhr
Gesangstunde.
Der Vorstand.

Hautröte

Blüthen, Miteiser, Buxten, sowie alle
Arten Hautunreinigkeiten und Hautaus-
schläge verschwinden beim täglichen Ge-
brauch der echten

Stedenpferd-

Carbol-Teer-Schwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul**

à Et. 50 Pf. bei:

Apotheker Woelm.



vordem



nachdem

Zahn-Atelier Gg. Schaub,
Spangenberg.

Einfachen künstlicher Zähne,
Plombieren, Zahnoperationen,
sowie alle sonstigen Reparaturen.



Spratt's
Küchen Futter

bewirkt kräftiges Gedeihen der
Küchen und frühzeitiges Eierlegen.

Spratt's Fabrikate bestehen aus ga-
rantiert reinem Fleisch u. Weizenmehl
— nicht aus gewürzten Abfällen wie
die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets **Spratt's Küchen-**
Geflügelfutter u. Hundekuchen bei:

H. Mohr, Inh.: Richard Mohr

„Weirloir“

sicher wirkendes Mittel geg. Zahn-
schmerzen. Bestens empfohlen von

Frau Ww. Schaub

Jägerstraße 69.

Empfehle mich zur

Anfertigung

von

Herrengarderobe

unter Garantie des guten Sitzes und
soliden Preisen.

Herrenkleidermacher